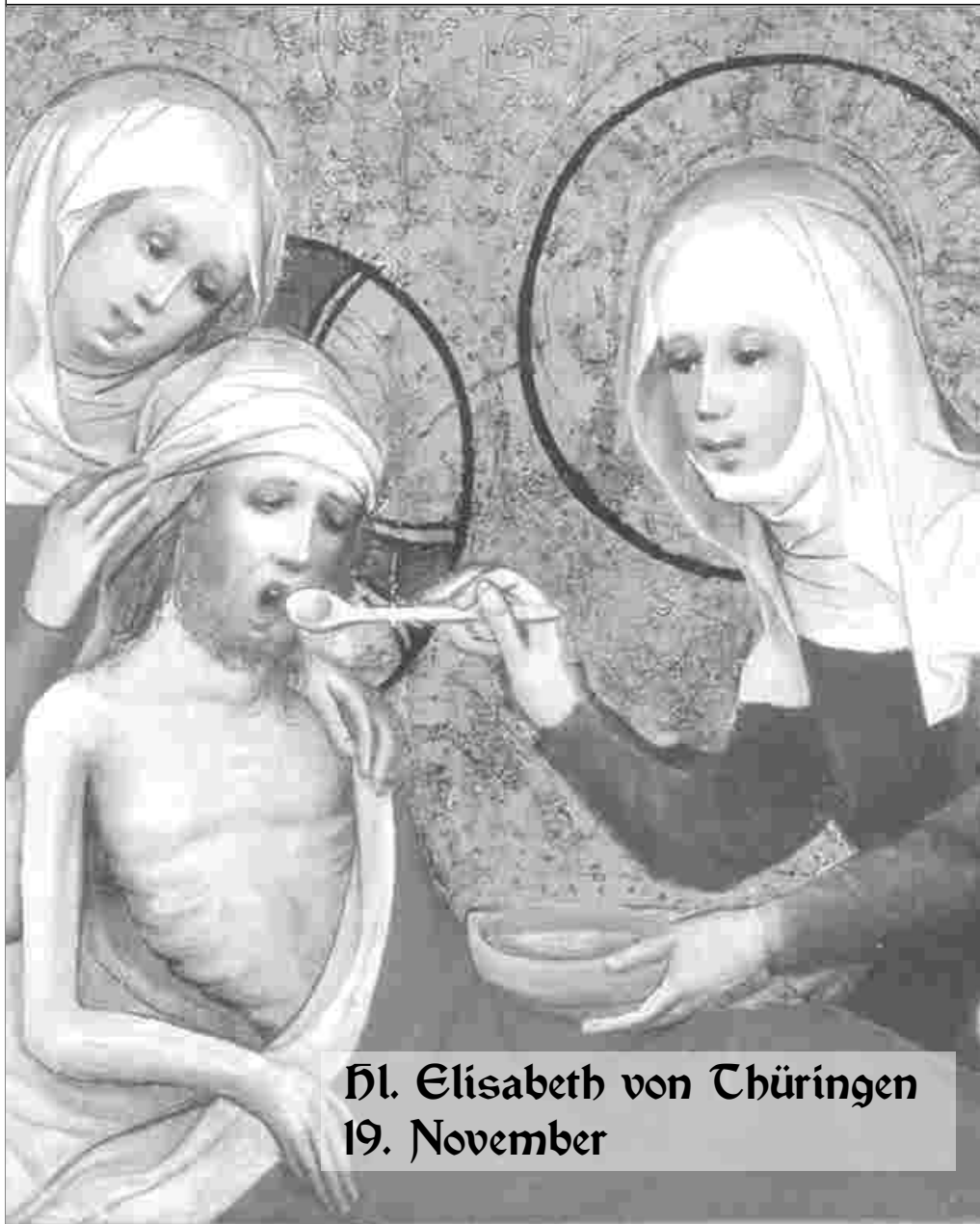


PFARRBRIEF NOVEMBER 2016



**Hl. Elisabeth von Thüringen
19. November**

PFARRVERBAND RAMSDORF-WALLERFING

LIEBE MITCHRISTINNEN UND MITCHRISTEN,

Am 19. November feiern wir den Namenstag der Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen (1207-1231). In der deutschsprachigen Kirche ist das ein gebotener Gedenktag – und das ist auch gut und richtig so, denn schließlich ist die Hl. Elisabeth eine große Caritas-heilige.

Sie hat arme, hungernde Menschen mit Lebensmitteln versorgt und damit deren Überleben gesichert. Aber sie ging über das bloße Almosengeben hinaus. Elisabeth hat sich um Kranke und Bedürftige gekümmert, selbst Verstorbene gewaschen und bekleidet und 1226 ein Hospital gegründet.

Entgegen der Legende hat ihr Mann ihre Fürsorge und Mildtätigkeit durchaus gutgeheißen, wengleich der Thüringische Hof sie missbilligte.

Die bekannte Legende vom Rosenwunder erzählt, dass Elisabeth trotz Verbot ihres Mannes Lebensmittel zu den Armen brachte. Eines Tages passte Ludwig sie ab, als sie wieder Brot zu den Armen brachte und fragte, was sie im Korb unter dem Tuch habe. „Rosen“ sagte Elisabeth. Als ihr Mann das Tuch hob, lagen tatsächlich Rosen im Korb.

Eine schöne Geschichte. Rosen gelten als Symbol der Liebe, und wir können die Legende so deuten, dass Elisabeth den Bedürftigen nicht nur Brot, sondern auch Liebe, Anerkennung und Zuneigung gab.

Aber wenn wir tiefer schauen, sehen wir, dass Elisabeth noch etwas viel Wichtigeres getan hat. Sie hat Not gesehen und gehandelt. Sie ist ihrem Gewissen gefolgt. Auch wenn sie dabei gegen Konventionen verstoßen und

einen Skandal ausgelöst hat; sie entgegen dem Willen ihres Mannes gehandelt und sich als Adelige mit dem einfachen Volk abgegeben hat. Zu ihrer Zeit eine Unerhörtheit. Und hören und sagen wir nicht selbst manchmal: „*Mit dene mecht ma nix zum doan hom*“?

Die Kirche wird in ihren drei Grunddiensten sicht- und erlebbar: Der Liturgie, der Verkündigung und der tätigen Nächstenliebe, der Caritas. Wir, die wir die Kirche bilden, sind aufgerufen in unserem Leben all diese Dienste zu erfüllen. Sie können nicht voneinander getrennt werden und bedingen einander. Eine Rosinenpickerei gilt da nicht!

Auch wenn uns das Eine mehr und das Andere weniger liegt. Zum ganzen Christsein gehören alle drei dazu! Selbst wenn wir dabei anecken, uns unbeliebt machen und nicht mit der Mehrheit laufen. Das ist zugegebenermaßen nicht immer leicht.

Dazu gehört sicher, die Bedürftigen materiell zu unterstützen. Tätige Nächstenliebe ist jedoch mehr. Sie bedeutet, mit seinen Mitmenschen Zeit zu verbringen, hilfsbereit zu sein und ein gutes Wort zu schenken; über andere Menschen, Kollegen, Nachbarn und Fremde nicht schlecht zu reden und sie bei böswilligen Angriffen zu verteidigen.

Papst Johannes XXIII hat beispielsweise gesagt: „*Wisst ihr auch, welches das schwerste Werk der Barmherzigkeit ist? Lästige Personen mit Geduld zu ertragen.*“

Es gibt unzählige Möglichkeiten, im Alltag Gutes zu tun. Die sieben Werke der Barmherzigkeit können dazu eine Anregung sein.

In der Einheitsübersetzung der Bibel steht dazu in der Einleitung des Lukas-evangeliums Folgendes:

„Jesus offenbarte die Menschenliebe Gottes auf bezwingende Weise. Alle Christen müssen daher ebenso wie Jesus handeln. Wo jemand sich dem Wort Jesu öffnet, wird er zu einem guten und edlen Menschen ... Das Leben des Christen hat seine Mitte in der dienenden Liebe, die auch dem Feind und dem Fremden gilt ... und sich besonders an der Einstellung zu Reichtum und Besitz bewähren muss.“

Rudi Kramer, Caritas Landau

SEL. RUPERT MAYER

1876 – 1945, Gedenktag 03. November

Zu den prominenten Heiligen und Seligen des November gehört auch Pater Rupert Mayer. Auch er hat eine besondere Beziehung zur katholischen Sozialbewegung, war er doch einer der ersten Priester, der sich in München in besonderer Weise um die Arbeiter und die einfachen Leute sorgte.

Geboren am 23. Januar 1876 in Stuttgart, wurde er 1899 zum Priester geweiht und trat 1900 in den Jesuitenorden ein. 1912 kam er als Seelsorger für Zuwanderer nach München.

Im ersten Weltkrieg wirkte er als Soldatenseelsorger an der Front und wurde, als er einen verwundeten Soldaten mit seinem eigenen Körper schützte, selbst so schwer verletzt, dass ihm ein Bein amputiert werden musste.

Nach dem Krieg versuchte er die seelischen Verwundungen zu heilen, indem er die Menschen zu innerer Erneuerung aufrief. Er zeigte katholische Präsenz, besuchte z.B. politische Veranstaltungen auch kirchenfeindlicher Gruppen. Auf dem Münchner Hauptbahnhof hielt er sonntags Gottesdienste, um die Ausflügler zu erreichen, die sonst in keine Kirche gegangen wären.

Die Münchner bezeichneten ihn wegen seines sozialen Engagements als „15. Nothelfer Münchens“

Schon in den 1920er-Jahren erkannte Mayer die Gefährlichkeit des Nazitums.

Von Mitte der 30er Jahre bis 1945 war er aufgrund freier, unerschrockener Predigten andauernden Schikanen des Regimes ausgesetzt. Verhaftungen, Prozesse, KZ-Haft in Sachsenhausen und schliesslich Internierung bestimmten sein Leben.

Nach Kriegsende nahm er seine Seelsorgetätigkeit in München wieder auf. Allerdings hatten die Strapazen der Vergangenheit seine Gesundheit ruiniert, sodass er am Allerheiligentag 1945 während der Predigt einen Schlaganfall erlitt und noch am gleichen Tag verstarb.

Papst Johannes Paul II. sprach Rupert Mayer am 03. Mai 1987 im Münchner Olympiastadion selig.

ALLGEMEINES

WINTERZEIT

Die Werktagsmessen in den Ferialkirchen Bachling, Neusling und Ramsdorf, sowie in Niederpöring und Ettling beginnen ab 31. Oktober wieder um **17.00 Uhr**.

GRÄBERGANG ALLERHEILIGEN

| | |
|--------------|-----------------------|
| Oberpöring | 08.30 / 14.00 Uhr (*) |
| Wallerfing | 10.00 Uhr (**) |
| Ettling | 10.00 Uhr (**) |
| Niederpöring | 13.00 Uhr (**) |
| Ramsdorf | 13.00 Uhr |
| Bachling | 14.00 Uhr |

(*) Hl. Messe 08.30, Gräbersegnung 14.00 Uhr

(**) Hl. Messe, Gräbersegnung anschliessend

EINSTIMMUNG ADVENT

1. Advent - Sonntag, 27. November
Pfarrkirche Niederpörling, 18.00 Uhr

mit Geschichten, Gedichten und Liedern stimmen wir uns auf die Adventszeit ein. Siehe Beilage.

AUS DEN PFARREIEN

■ Ramsdorf-Wallerfing

Nikolausdienst: am 05. und 06. Dezember bietet die Landjugend Neusling wieder einen Nikolausdienst an. Anmeldungen zur Terminvereinbarung bitte bei Luise Unverdorben unter 09936 - 698.

■ Oberpörling

Vortrag der KEB „Der Darm - unser zweites Gehirn“ am Donnerstag, 03. November im Rahmen des Seniorennachmittages. Pfarrheim Oberpörling, 15.00 Uhr. Auch „Nichtsenioren“ sind herzlich eingeladen!

Martinsfeier des Kindergartens St. Nikolaus am Freitag, 11. November. Beginn um 17.00 Uhr mit einer Andacht in der Kirche, anschliessend Laternenzug zum Kindergarten. Der Elternbeirat übernimmt die Bewirtung.

■ Niederpörling

Frühschoppen: Nach der Messe um 10.00 Uhr am Sonntag, 13. November, herzliche Einladung zu einer „Frühschoppen-Hoibe“ im Pfarrstadel.

Predigtgespräch am Montag, 07. November im Pfarrstadel. Beginn 19.00 Uhr.

Vortrag der KEB im Sportheim am Mittwoch, 23. November um 19.00 Uhr.

Thema: Islam – Bruder oder Rivale des Christentums. Referent ist Dr. Werner Konrad, Stadtpfarrer von Viechtach.

■ Ettling

Andacht mit Martinsfeier der Spatengruppe am Samstag, 12. November, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche. Herzliche Einladung!

Allerseelen, 02. November: 16.30 Uhr Rosenkranz, 17.00 Uhr Heilige Messe.

Ewige Anbetung am Sonntag, 13. November, 14.00 - 17.00 Uhr:

14.00 – 16.00 Uhr: stille Anbetung
16.00 – 17.00 Uhr: musikalische Gestaltung durch die Lobpreisgruppe Alkofen-Pleinting (Charismatische Erneuerung in der Diözese Passau). Ganz herzliche Einladung!!!

Der Pfarrbrief erscheint monatlich.

Nächste Ausgabe: **Dezember 2016**
Erscheinung: Fr., 25. November
Redaktionsschluss: Di., 15. November

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarramt Oberpörling
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpörling
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33
Parteiverkehr **Mo, Di, Do 09.00 -12.00 Uhr**
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Jojappa Tulimelli, Pfarrvikar
09937 - 903929
tulimelli @ gmail.com

Anton Fliiegerbauer, Diakon
09937 - 95 99 64 7
antonfliiegerbauer @ yahoo.de

Anni Schumerguber, Gemeindereferentin
09938 - 693

www.pv-ramseldorf-wallerfing.de